

Bleed me White

Yaoi FF Zorro x Sanji

Von Himmelstod

Kapitel 13: Swords

~~

"Fein..", sagte Falkenauge konzentriert, "Das sehe ich genau so."

Zorro entledigte sich seines Pullovers, wenig später folgte sein Shirt, dass er einfach achtlos fallen ließ.

"Ist eine schöne Narbe geworden.", sagte Mihawk anerkennend und zeigte auf den Oberkörper des anderen. Zorro nickte nur knapp. "Sie hat mir wirklich sehr geholfen, immer wenn ich sie ansehe weiss ich wofür ich trainiere."

Der Franzose lächelte und nickte ihm dann zu. Dann prallten sie so schnell wieder aufeinander, so schnell konnte Sanji gar nicht gucken.

Zorro parierte Mihawks Schläge schnell und konterte blitzschnell. So leicht würde er dieses Mal nicht aufgeben, oh nein, dieses Mal nicht. Er würde wie ein Tiger kämpfen, nicht umsonst hatte er all die Jahre trainiert. Seine Mühe sollte nicht umsonst sein. Ein leichtes Lächeln lag während des Kampfes auf seinem Gesicht.

"Fühlst dich zu sicher, was?", sagte der Franzose frech grinsend und begann Zorro langsam aber sich in eine Ecke zu drängen. Das ließ sich Zorro jedoch nicht gefallen und sprang auf die Reling als sei sie nur eine kleine Hürde. Von dort oben kämpfte er weiter als sei er es schon gewöhnt; und so gesehen war er es auch. Man hatte Zorro oft während starker Stürme unter Deck vermisst; er war natürlich an Deck gewesen und hatte trainiert. Der Schwertkämpfer hatte für jede Situation eine Lösung gefunden und war bestens darauf vorbereitet.

Falkenauge lächelte und versuchte nun auf seine Beine zu zielen oder ihn aus dem Gleichgewicht zu bringen doch Zorro sah seine Schritte voraus.

Schließlich sprang er wieder von der Reling und landete hinter dem Franzosen, sodass dieser nun in der Defensive war. Zorro nutzte seinen Vorteil und drosch immer wieder auf den anderen Mann ein.

Falkenauge schien es nichts auszumachen. Der Franzose parierte und holte zum Gegenschlag aus. Zorro wich nach hinten aus doch war nicht schnell genug, die Klinge erreichte ihn noch und fuhr fast schon liebevoll über sein Bein. Der Stoff riss auf und verfärbte sich, Blut tropfte zu Boden.

Der Grünhaarige starrte auf die Wunde, obwohl sie wie Feuer brannte sprang er wieder nach vorn, holte zu einem Schlag auf und ihre Klingen trafen funkensprühend aufeinander.

Sanjis Herz schlug schnell und schwer. Er glaubte an seinen Süßen aber dennoch hatte

er Angst um ihn. Schon damals hatte er gesehen, dass Mihawk ein gefährlicher Mann war. Zorro war verdammt gut und talentiert aber Mihawk war besser. Dieser Mann hatte einfach viel mehr Erfahrung, im Kampf sowie im Leben. Der Smutje faltete seine Hände und stützte den Kopf darauf.

Stählerne Geräusche erfüllten die Luft, immer wieder regnete es Funken und der Wind wurde scharf zerteilt.

Zorro blutete bereits schon aus mehreren Wunden, entweichte den unschuldigen Schnee durch ein Rosenrot. Sein Atem stieg in schnellen Stößen in den Himmel hinauf doch auch Falkenauge keuchte. Schweiss stand auf ihrer beider Stirn.

Ein Moment der Ruhe, sie starrten einander an, tief in die Augen, tasteten die Seele des anderen ab, abschätzend, berechnend.

Sie rasten wieder aufeinander zu, beide mit hoch erhobenem Schwert. Es knallte laut und Zorro keuchte voller Schmerz auf. Mihawks Schwertspitze hatte sich in Zorros Schulter gerammt doch auch der Franzose war nicht verschont geblieben; Zorros Schwert hatte seine Wange geschrammt. Blut zuckte.

Wut zeichnete sich in Falkenauges Gesicht ab, Schmerz in Zorros.

Sanji schlug eine Hand vor den Mund und musste sich beherrschen, dass er nicht aufsprang und zu seinem Süßen lief.

"Du hast Fortschritte gemacht.", sagte der Franzose und grinste.

"Und du bist unachtsamer geworden.", konterte Zorro ebenfalls grinsend dann zog Mihawk das Schwert aus seinem Körper.

Zorro schwankte leicht im Schritt, man sah ihm die Erschöpfung bereits an dennoch kämpfte er weiter. //Ich gebe nicht auf!//, fuhr es ihm durch den Kopf während er wieder ausholte. Der andere Mann parierte wieder.

Zorro sammelte seine letzte Kraft, Kraft für diesen letzten kraftvollen Schlag.

Nun endlich begann Falkenauge einen Fehler; er unterschätzte seinen Gegner.

"Ist das schon alles?", fragte er gelangweilt und grinste.

In genau diesem Moment vollzog Zorro einen absolut neuen Angriff. Falkenauge konnte gar nicht so schnell reagieren wie ihm sein Schwert aus der Hand gerissen wurde und Zorros Katana sein Hemd aufriss und eine tiefe Wunde an seinem Oberarm hinterließ.

Mihawks Schwert segelte durch die Luft und rammte sich dann mit der Klinge in das Holz der Flying Lamb.

Falkenauge schien überrascht doch dann lächelte er warm. "Ich wusste, dass du es schaffen würdest.", sagte er leise. Zorro ging völlig erschöpft in die Knie, nun durfte er es; der Kampf war vorbei. Der Schwertkämpfer schloss die Augen und ließ sich schwer atmend in den Schnee hinter sich fallen. Die Kälte betäubte den Schmerz und kühlte sein heißes Gemüt wieder ab. Er lächelte.

"Kuina... sieh doch", Zorro sah in den grauen Himmel herauf, "ich hab's geschafft, für dich! Ich bin für dich der Beste geworden, nur für dich. Ich konnte nach so langer Zeit unseren Traum erfüllen." Leichte Tränen standen ihm in den Augen.

"Ah, ich verstehe", sagte der Franzose und sah Zorro an, "ein Versprechen.", er lächelte und zog sein Schwert wieder auf dem Holz heraus und schob es auf seinen Rücken. Zorro starrte weiter in den Himmel und plötzlich sah er Kuinas lächelndes Gesicht vor sich und hörte ihre Stimme: "Aber mich wirst du nie besiegen."

"Ich weiss.. ich weiss.", flüsterte Zorro, "Du bist unbesiegbar, Kuina aber ich lasse dir diesen Sieg."

Falkenauge betrachtete seine Wunde. "Es war ein aufregender Kampf, ich habe ihn genossen. Mit dieser Narbe sind wir quitt, würde ich sagen." Zorro setzte sich wieder auf und grinste. "Ja, seh ich auch so." Mihawk trat auf ihn zu und reichte ihm die Hand. Der andere Mann nahm sie dankend an und ließ sich aufhelfen.

"Ich werde unsere Geschichte weiter erzählen, nun bist du der Größte Schwertkämpfer, alle Achtung, du konntest mich besiegen. Du hast wahrlich trainiert wie ein Teufel." Zorro lachte. "Ja, dass hab ich auch und auch ich werde die Geschichte weiter tragen."

Sie trennten sich in Freundschaft und Falkenauge betrat sein kleines Boot wieder.

"Wenn du noch etwas lernen möchtest oder einen kleinen Kampf willst. Dann sag es nur und ich werde dich finden. Der Wind wird deinen Ruf zu mir bringen."

Zorro nickte dankend und sah dem Schiff noch lange hinter her, bis es endlich verschwunden war. Sanji stand strahlend neben ihm und gab ihm einen Kuss auf die Wange. Zorro drückte ihn an sich. "Für mich warst du schon immer der Beste.", flüsterte Sanji und kuschelte sich an ihn. "So, nun komm mit oder du holst dir noch den Tod hier draußen, deine Wunden müssen versorgt werden."

Der andere Mann nickte und folgte Sanji, der ihn einfach hinter sich herzog, in die Werkstatt.

Dort warf er ihn auf das Bett und ging kurz weg als er wieder kam hatte er den ganzen Arm voll mit Binden und Verbandszeug.

"Du hast wirklich unglaublich gut gekämpft.", sagte er Smutje lächelnd und gab ihm noch einen Kuss dann begann er die Wunden zu reinigen.

Zorro verzog das Gesicht als sich die Flüssigkeit in seine Wunden fraß. "Mhhh.. autsch..", maulte er kurz und brachte Sanji so zum lachen.

Zorro blickte ihn verwirrt an. "Warum lachst du?" Das Grinsen des Kochs wurde breiter. "Weil du in solchen Sachen echt ein Weichei bist.", Sanji kicherte.

Zorros Augen verengten sich und er bekam einen hinterhältigen Gesichtsausdruck.

"Sag das nicht noch mal."

"Was? Weichei?", neckte Sanji ihn weiter.

"Genau das.", sagte Zorro und plante schon etwas.

Der Smutje verband die Wunde an seiner Schulter.

"Ach WEICHEI meinst du.", betonte der Koch weiterhin und machte einen Knoten.

Kaum hatte er den Knoten gemacht hatte Zorro ihn an der Hüfte gepackt, herum gewirbelt und auf das Bett geworfen.

Sanji sah erschrocken und verwundert zu gleich auf in das Gesicht des anderen, der nun über ihm war.

"Ich hatte dich gewarnt.", hauchte Zorro und begann an Sanjis Hals zuknabbern.

"Hm.. Zorro.. nicht..", antwortete Sanji und versuchte sich von ihm zu befreien doch Zorro ließ ihm keine Chance.

Zorro setzte sich auf, nahm eine der Binden und entrollte sie.

"Was hast du vor?", fragte Sanji schon etwas entsetzt als er das sah doch Zorro grinste nur still, packte seine Arme und band die Handgelenke zusammen.

Dem Koch war mulmig doch der Schwertkämpfer versiegelte seine Lippen mit einem Kuss. zog Sanjis Arme währenddessen hoch und band das andere Ende der Mullbinde an der Stange des Bettes fest.

Sanjis Herz schlug schneller, fast schon brutal gegen seine Brust.

"Keine Angst..", flüsterte Zorro und verband ihm dann die Augen.

Sanji versteifte sich unbewusst als Zorro ihn auszuziehen begann. Zorros Küsse verbrannten seine Haut, so heiß und voller Leidenschaft waren sie.

Sanji hatte die Augen geschlossen, trotzdem, dass er die Augenbinde trug. Als Zorros Zunge zu seinen Brustwarzen herunter strich keuchte Sanji auf. Langsam gefiel es ihm auch wenn er Zorro schutzlos ausgeliefert war.

Zorro öffnete seine Hose und zog sich aus, dann den Smutje. Er grinste als er sah wie erregt sein Süßer schon war und strich sanft darüber. Sanji bäumte sich leicht auf und stöhnte. "Zorro...", flüsterte er doch wieder küsste dieser ihn.

Diese Stille zwischen ihnen fühlte sich merkwürdig an, es ängstigte ihn schon fast etwas. Warum konnte Zorro nichts sagen?

Zorro begrüßte die Zunge des anderen Mannes mit einem leichten Stupser dann verschlangen sie sich leidenschaftlich. Der Schwertkämpfer streichelte über die weiche Haut des anderen Mannes, die so unglaublich seidig war, so rein wie die eines Engels. Lange konnte er der Versuchung nicht mehr entgehen und drang in ihn ein. Sanji bäumte sich stöhnend auf und Zorro bewegte sich von Anfang an recht schnell.

Plötzlich stieg in Sanji die Angst auf, die Erinnerung an die schicksalhafte Nacht. Alles war wieder da und er keuchte auf doch nicht vor Lust. Ein Zittern ging durch seinen Körper. "Zorro...", sagte er leise und versuchte sich zu befreien doch der Schwertkämpfer dachte, es sei ein Spiel und grinste nur.

Tränen füllten die Augen des anderen und das schwarze Tuch wurde nass.

"Zorro.. bitte.. nicht...", hauchte Sanji und Zorro hörte auf sich zu bewegen als er das hörte.

Zorro erschrak sich zu tiefst als er sah wie sehr Sanji zitterte. "Aber.. was?", begann er doch er stoppte als er etwas glitzerndes seine Wange herunter laufen sah.

"Sanji? Was ist denn? Habe ich dir weh getan?"

Der Smutje schluchzte und biss sich nervös auf der Unterlippe herum.

Alles war wieder da, die Gesichter der Kerle, ihre Hände auf seiner Haut, ihre Küsse.. alles.

Der junge Mann antwortete ihm nicht und Zorro beugte sie vor und befreite ihn von der Augenbinde.

Als er sah in welchem Zustand der Koch war stach sein Herz voller Schmerz. Er küsste seine Tränen weg und ahnte langsam was in ihm vor gehen konnte.

Sanji starrte ins leere und nur Stück für Stück gelangte er wieder in das Hier und Jetzt. Zorros leise wispernde Stimme an seinem Ohr holte ihn zurück. "Sanji, es tut mir leid, ich liebe dich! Ich würde dir so etwas doch nie antun." Sanji lächelte traurig.

"Schon .. ok.. aber ..bitte... lass die Augenbinde ab.. ich kann es nicht ertragen."

Er sah Zorro an, er wollte ihn nicht traurig machen. Es war nicht seine Schuld gewesen und Sanji wusste, dass er ihm nie etwas an tun würde.

"Ok.", sagte Zorro und wollte sich aus ihm heraus ziehen doch Sanji hielt ihn zurück.

"Warte..."

Der Schwertkämpfer musterte ihn verwirrt.

"Jetzt sag mir nicht, nach dem was eben passiert ist willst du weiter machen?!", eine Augenbraue hob sich skeptisch doch der Koch nickte.

"Doch.. bitte zeig mir, dass du nicht so bist."

"Du weißt doch das ich nicht so bin!"

"Bitte.", flehte der Smutje und Zorro konnte diesem Blick nicht widerstehen und er drang wieder in ihn ein, bedeckte sein Gesicht mit Küssen.

Sanji stöhnte laut auf und die Angst ging mit jeder Liebkosung zurück. Zorro saugte an

seinem Hals und biss fast schon hart zu. Der Smutje keuchte wieder und begann sich nun auch langsam zu bewegen.

Es dauerte nicht sehr lange und die beiden lagen nebeneinander und hielten sich fest. "Tut mir wirklich leid.", flüsterte Zorro und küsste Sanjis Stirn.

"Es ist doch nicht deine Schuld."

"Trotzdem, ich hätte mir denken können, dass es dich daran erinnert.", sagte der Schwertkämpfer traurig.

"Hm, nein, du konntest eben nicht wissen. Ich fand es doch auch total schön aber als ..", er suchte nach Worten, "Als du mir die Augenbinde aufgesetzt hast, da .. hatte ich plötzlich Angst, ich weiss, wie doof das klingt.." Sanji musterte den Mann vor sich und hörte wie schwer und bedrückt sein Herz schlug.

"Wirst du es je vergessen können?", fragte Zorro vorsichtig und streichelte ihm durch das Haar.

"Irgendwann bestimmt.", antwortete der Koch und konnte schon wieder etwas mehr lächeln.

"Ich weiss was dich wieder aufmuntert."

"So? Was de..", weiter kam er nicht den Zorro kitzelte ihn wieder durch.

Sanji japste laut und lachte. "Uah... hör .. hör auf.."

"Ne.. noch lange nicht.", grinste Zorro und machte weiter.

Der Smutje versuchte sich zu befreien doch Zorro drückte seine Hände immer wieder weg; Zorro war einfach stärker als er.

Und das merkwürdige an dieser Sache war, dass es Sanji sogar gefiel. Er fühlte sich geborgen dadurch.

"Stopp... ich .. kann nicht mehr!", keuchte der Koch und Zorro ließ von ihm ab und gab ihm sofort einen Kuss.

"Geht es dir jetzt besser?"

Sanji nickte und musste noch immer grinsen. "Du bist wirklich unmöglich.."

"Aber das magst du doch am mir, oder?", Zorro zog ihn wieder an sich und küsste seinen Hals.

"Hm..", stöhnte der Koch genüsslich und schloss die Augen, "Das ist schön.."

"Das auch?", fragte Zorro und saugte daran, leckte seinen Hals hoch.

"Hmmm..jah."

Zorro grinste breiter und löste sich von ihm und lehnte sich an die Wand an, zog Sanji zu sich und schlang seine Arme von hinten um ihn.

Danach begann er Sanjis Nacken zu küssen und dort mit seiner Zunge zu spielen.

Der Smutje keuchte als eine ungeheure Gänsehaut über seinen Körper strich. Er verspürte ein Kribbeln in seinem Bauch, dass ihm fast den Verstand raubte.

"Ah.. was machst du mit mir..", stieß er erregt aus und Zorros Hände wanderten über seine Brust, seinen Bauch und zu seinen Seiten herüber.

"Dich lieben.", wisperte der andere Mann zur Antwort und Sanji erglühte unter diesen Worten und zog die Decke näher an sich heran.

Als er das nächste Mal in Zorros Augen blickte versank er in ihnen und sie versanken erneut in ihrer Liebe.

Stunden später sahen sie sich schwer atmend an. "Du bist echt unglaublich.", sagte Sanji lachend und streichelte seine Wange.

Zorro grinste nur und schloss die Augen. Er liebte es wenn es ihn zum lachen bringen

konnte und er liebte sein Lächeln.

"Wenn ich bei dir bin könnte ich die ganze Zeit nur in Träumen schweben.", durchbrach der Kämpfer die Stille und sah ihn lächelnd an.

"Wirklich? Das ist schön.", antwortete Sanji und küsste seine Hände.

Zorro nickte. "Hast du gewusst, dass Träume unsterblich sind?"

Sanji sah ihn lächelnd an und schüttelte den Kopf.

"Da hab ich so noch nie drüber nach gedacht, wie kommst du da nun drauf?"

Der Schwertkämpfer zuckte mit den Schulter.

"Ging mir eben so durch den Kopf. Selbst wenn eine Person stirbt leben ihre Träume weiter, überdauern die Zeit und erwachen irgendwann erneut in dem Kopf eines anderen Menschen."

Sanji sah ihn verblüfft an; er hatte recht. Der Smutje war überrascht, woran der Kämpfer alles dachte und wie ausgereift diese Gedanken waren, unglaublich.

"Demnach muss die Zeit unbeweglich sein und nur die Menschen haben es erfunden, dass sie vergeht."

Sanjis Augen weiteten sich.

"Weil der Mensch altert und irgendwann vergeht, brauchten die Menschen etwas um ihre Lebensspanne zu bemessen. Aber ich frage mich, ist man nicht viel glücklicher wenn man zeitlos lebt? Von einem Tag in den anderen? Wenn die Menschen lernen würden, dass Zeit nicht wichtig ist, wäre dann nicht der Himmel auf Erden?", er sah Sanji an und wurde rot als er sah wie überrascht er ihn ansah.

"Zorro.. du ..ich glaubs nicht, du bist der Wahnsinn. Das ist verdammt gut.", stieß der Smutje aus.

"Ach ich weiss nicht, waren nur so Gedanken.. nichts weiter."

"Ja aber was für welche und du hast da auch verdammt recht mit."

Sanji kuschelte sich an ihn heran und streichelte seine Schulter. Der Schwertkämpfer grinste ihn an, legte Sanjis Kopf auf seinen Schoß und kraulte seinen Kopf.

Nach nicht allzu langer Zeit war der Smutje eingeschlafen, so sehr hatte er die Berührung genossen.

Zorro sah gedankenverloren auf ihn herab.

"Aber.. können die Menschen ohne die Zeit leben?", flüsterte er und streichelte ihn noch immer.

//In wenigen Tagen ist Weihnachten..//, fuhr es ihm durch den Kopf und sein Lächeln wurde breiter. Zum ersten Mal freute er sich darauf, zum ersten Mal würde er nicht allein unter Deck sitzen und schlafen, versuchen die Einsamkeit in seinem Herzen zu vergessen, die ihm um Weihnachten herum immer besonders geschmerzt hatte.

Zorro sah sich in dem Zimmer um, hörte Sanjis ruhigen Atem und noch ein Geräusch drang an sein Ohr; das Ticken einer Uhr. Das Geräusch war hektisch, vor seinem Inneren Auge konnte er den kleinen Zeiger überschnell wandern sehen, wie er versuchte die Zeit einzuholen aber dennoch immer zu spät war. Die Zeit entwich seinem Wirkungsbereich immer kurz bevor er sie erreichen konnte.

"Hm.. grausames Spiel..", murmelte Zorro und sah wie draußen die Dämmerung fiel.